

Ein Turnier, das weltweit Schlagzeilen macht



25.06.2018 GM Ivan Saric aus Kroatien, der amtierende Europameister, hat verdient das 4. internationale Festival gewonnen. Nach neun Runden brachte er 7,5 Punkte ins Ziel, gleich viele wie der 12-jährige IM Pragganandhaa, dessen Sieg in der achten Runde rund um den Globus für Aufsehen sorgte, bedeutete es doch die dritte und letzte GM-Norm.

Wenn ein Turnier Schlagzeilen macht, dann muss etwas Besonderes vorgekommen sein. Das war in Gröden durchaus der Fall. Die Augen der Schachwelt und vor allem die der internationalen Schachpresse richteten sich am Samstagabend auf Pragganandhaa. Er hatte gerade den italienischen Meister Luca Moroni zur Aufgabe gezwungen, als die Meldung verbreitete, dass der junge Inder eine GM-Norm erzielt haben könnte. Am späten Abend sorgte Hauptschiedsrichter Gerhard Bertagnolli für Gewissheit: Im Alter von zwölf Monaten, zehn Jahren und 13 Tagen geht Pragganandhaa als zweitjüngster Großmeister in die Geschichte ein, und damit untrennbar verbunden der Name des Turniers: 4. internationales Schachfestival „ad Gredine“!

Pragganandhaa hat die beiden anderen Normen bei einem Turnier in Heraklion (Griechenland) im April dieses Jahres und im November 2017 bei der Jugend-WM in Tarvisio geschafft. Jünger als Pragganandhaa war Sergej Karjakin.

Der Organisator, der Schachclub Gröden mit Ruben Bernardi an der Spitze, hat es geschafft, eine Reihe von interessanten Spielern ins Grödnertal zu holen. Mit 162 Spielern aus 23 Nationen konnte das Turnier einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnen. Unter den 81 Spielern des A-Opens befanden sich elf GM, eine WGM, sieben IM, zwei WIM, 14 FM und zwei WFM.

Gekommen waren auch die Nummer eins der italienischen Rangliste, Daniele Vocaturo, und der amtierende Italienmeister Luca Moroni. Dass Ivan Saric als Europameister nach Gröden kommt, war nicht geplant. Der Kroatie, der 2014 bei der Schacholympiade in Tromsø Weltmeister Carlsen bezwang, hatte seine Zusage gegeben, bevor er in Batumi das Euro-Championat gewann.

Neben Pragganandhaa machte auch seine Schwester Rameshbabu Vaishali, zweifache Jugend-Weltmeisterin, von sich reden. Sie erfüllte die Voraussetzung zum Erhalt einer GM-Norm der Frauen. Ein Sieg gegen GM Jaime Santos Latasa in der letzten Runde hätte zur männlichen IM-Norm geführt. Aber es hat halt nicht sollen sein.

Um eine solche kämpfte auch der italienische FM Sonis, der in der letzten Runde an Saric scheiterte, und der 14-jährige Nikhil Kumar, ein FIDE-Meister aus den USA, der vor zwei Jahren U12-Weltmeister war. Damals übrigens vor Pragganandhaa...

Im Bild oben: GM Konstantin Tarlev, GM Ivan Saric, IM Rameshbabu Pragganandhaa und Ruben Bernardi.